

## ***Ergebnisse der Umfrage zum Projekt „Zeichen für den Frieden – Give peace a chance“***

Im Rahmen des Projekts "Zeichen für den Frieden – Give peace a chance" führte die Klassengemeinschaft der 6A eine Umfrage in der Schule durch, an der 533 (87%) der Schülerinnen und Schüler der 5. bis 11. Schulstufen, inklusive sie selbst, teilnahmen.

Bei diesen Befragungen wurden die Nationalität, das Herkunftsland der Eltern und die Anzahl der gesprochenen Sprachen erfragt, um ein genaueres Bild von der Vielfalt an der Schule zu erhalten - und was für eine Überraschung! In dieser Schule haben wir Schüler/innen mit mehr als 20 Nationalitäten, aber ihre Wurzeln liegen in mehr als 35 Ländern, aus fast allen Kontinenten, und die meisten von ihnen sprechen fließend drei Sprachen. Die meistgesprochenen Sprachen sind natürlich Deutsch und Englisch, aber die Vielfalt der weiteren Sprachen ist erstaunlich.

An einem Ort mit einer solchen kulturellen und sprachlichen Vielfalt wollten wir natürlich wissen, mit welchen Herausforderungen und Konflikten die Schüler/innen in ihrem Alltag konfrontiert sind, aber vor allem, welche Lösungen die Schüler/innen gefunden haben oder sich wünschen.

Es stellte sich heraus, dass die meisten Auseinandersetzungen in der Unterstufe stattfanden: 30 bis 40 Prozent der Schüler/innen gaben an, in der Schule einen Konflikt gehabt zu haben. In der Oberstufe war der Prozentsatz viel geringer, nur 10 bis 15 % hatten einen Vorfall. Bei diesen Konflikten handelte es sich hauptsächlich um Meinungsverschiedenheiten oder kleinere Streitigkeiten, die von den Schüler/innen selbst oder mit Hilfe von Lehrern/innen und Peer-Mediation gelöst werden konnten.

Nun kommen wir zum wichtigsten Teil: Was können wir besser machen, um auch in Zukunft ein friedliches Miteinander zu gewährleisten und weiterhin eine gute Atmosphäre zu haben?

Die Schüler/innen waren sehr einfallsreich und dafür sind wir dankbar, insbesondere die Oberstufen Schülerinnen und Schüler der Hagenmüllergasse wünschen sich mehr Workshops und mehr Begegnungen mit den verschiedenen Kulturen an unserer Schule, mehr Exkursionen zur Stärkung der Klassengemeinschaften, die meisten wünschen sich mehr gegenseitigen Respekt im Alltag und die Jugendlichen haben vermehrt auch darauf hingewiesen, dass diese Erziehung zum respektvollen Miteinander in der Unterstufe verstärkt werden sollte.

In diesem Sinne hoffen wir, dass unser Projekt durch die Arbeit mit den 5. und 6. Schulstufen im Hinblick auf ein respektvolles Miteinander bereits einen wichtigen Beitrag geleistet hat.

Um die Interviews zu ergänzen, wird noch eine detailliertere Auswertung durchgeführt und im Herbst ein Blog geschrieben und auf unserer Website veröffentlicht.